

Trotz Gefahr für Velos: Turbokreisel bleibt

Der doppelspurige Kreisel in Muri hat die Stausituation verbessert, doch führt er oft zu Unfällen. Die Signalisation soll nun klarer werden.

Melanie Burgener

Was den Stau in Muri anbelangt, hat der 2018 gebaute Kreisel im Zentrum der Gemeinde bisher seinen Zweck erfüllt. Durch seine Turbospuren erleichtert er den Autolenkern das Abbiegen und sorgt so für einen besseren Verkehrsfluss.

Doch für einige Verkehrsteilnehmer sorgt die schnelle Strassenführung immer wieder für Unsicherheit und in der Vergangenheit vermehrt zu Unfällen. «Es sind meistens Auffahrunfälle, nichts Schlimmes. Aber häufig sind Velofahrer involviert. In den meisten Fällen traf sie aber keine Schuld. Das Problem ist, dass sie von den Autofahrern übersehen werden», erklärt Milly Stöckli, Vizegemeindepräsidentin von Muri und Verant-

wortliche für das Ressort Umwelt, Tiefbau und Verkehr.

Aufgrund dieser Verkehrsunfälle haben die Gemeinde und der Kanton im vergangenen Jahr ins Auge gefasst, die Turbospuren wieder aus dem Kreisel zu entfernen. Diese Projektänderung ist öffentlich aufgelegt worden, woraufhin eine Einsprache eingegangen sei, wie Stöckli erzählt.

Radroute wird ausserhalb des Kreisels beschildert

Daraufhin hat die externe Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) ein Gutachten erstellt. Basierend darauf werde nun auf die Änderungen verzichtet, wie der Kanton und die Gemeinde mitteilen. «Man hat gesehen, dass mit diesen Projektänderungen keine Verbesserung der Ver-



Der Turbokreisel sorgt für eine Verkehrsbeschleunigung. Bild: rib

kehrssicherheit erreicht werden», sagt Stöckli. Ausserdem handle es sich beim Turbokreisel um ein bewilligtes Pro-

jekt, gegen dessen Baugesuch keine Einsprachen eingegangen seien und der deshalb nicht umgeplant werden müsse.

Der Turbokreisel in Muri darf also bleiben. Änderungen gibt es trotzdem. «Wir nehmen die Unfälle natürlich ernst. Zusammen mit dem Kanton werden wir nun dafür sorgen, dass die Signalisationstafeln vergrössert und die Bodenmarkierungen klarer werden», erzählt Milly Stöckli.

Gleichzeitig will die Gemeinde die kommunale Radroute neu beschildern und damit den Velofahrern alternative Routen aufzeigen, die nicht über den Kreisel führen. Das Kreisel-fahren sei nicht nur in Muri eine Gefahr für Velos. «Aber die Problematik wird mit der schnelleren Spur verstärkt. Besonders für die E-Bikes ist es gefährlich, weil Autofahrer oft unterschätzen, wie schnell sie fahren», so Stöckli. Erste Skizzen für die neue Beschilderung

seien bereits gemacht und für eine weitere Überprüfung bei einem Planungsbüro eingereicht worden.

Die neue Signalisation des Kreisels soll voraussichtlich bis Ende Jahr realisiert werden, wie Andreas Stockinger, Projektleiter der Abteilung Tiefbau des Departements Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, auf Anfrage mitteilt. «Aber wir müssen die Änderungen zuerst mit den zuständigen Fachstellen besprechen, damit die Verkehrssicherheit gewährleistet werden kann», führt Stockinger aus. Jedoch, so der Projektleiter, müssen sich die Verkehrsteilnehmer trotz der neuen Signalisationen an die geltenden Regeln im Turbokreisel halten. Sonst können auch mit den Massnahmen Unfälle nicht verhindert werden.

Wie der Quartierladen gerettet werden soll

Der Quartierverein Unterdorf plant die Zukunft des Volgs an der Dorfstrasse in Windisch.

Viel Zeit bleibt nicht mehr. Spätestens im Frühling 2024 will die Volg Konsumwaren AG die Filiale in Windisch aufgeben. Sprecherin Luana Covre begründet: «Das gesamte Gebäude sowie das Ladenlokal sind in einem sehr schlechten Zustand.» Hohe Investitionen in Ladenauftritt, Mobiliar sowie in neue Kühlgeräte ständen in den nächsten Jahren an, was eine längerfristige Planungssicherheit erforderlich mache. Geräume Zeit sei man auf der Suche nach einem geeigneten Ladenlokal – an der Dorfstrasse oder an einem anderen Standort.

Der Quartierverein Unterdorf kämpft seit Jahren für den Erhalt des Geschäfts. Gemäss Mitglied Ruedi Hintermann geht es nicht nur um die Einkaufsmöglichkeit, sondern auch um die soziale Komponente des Dorfladens: «Ich kann schon zu Grosshändlern wie Coop – da kenne ich aber niemanden. Hier in Unterwindisch treffe ich jedes Mal Leute, mit denen man «schwätze» kann.» Besonders während der Pandemie habe der Laden wieder an Wichtigkeit gewonnen.

Bei den Gesprächen, die man seit zwei Jahren mit der Verkaufsleitung Volg, der Gebäudebesitzerin Fenaco und der Gemeinde Windisch als Landbesitzerin geführt habe, sei man lange nicht «vom Fleck gekommen». Nun hat der Quartierverein aber einen möglichen Rettungsplan für die Einkaufsmöglichkeit in der alten Tennishalle entwickelt.

Wahl des zukünftigen Betreibers ist noch offen

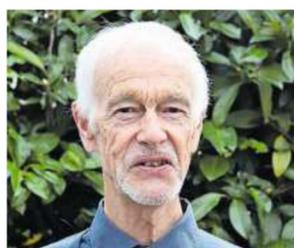
In Zukunft soll das Geschäft von Windischerinnen und Windischern selbst – als Genossenschaft oder Aktiengesellschaft – geführt werden. Bereits 69 Personen haben gemäss Projektflyer angekündigt, sich finanziell zu beteiligen. Bei der offiziellen Informationsver-



Seit Jahren kämpft der Quartierverein Unterdorf für den Erhalt des Ladens.

Bilder: Maja Reznicek

«Ich kann schon zu Grosshändlern wie Coop – da kenne ich aber niemanden.»



Ruedi Hintermann
Vom Quartierverein Unterdorf

staltung des Quartiervereins Unterdorf am 13. August sollen die Öffentlichkeit detailliert informiert und weitere engagierte Persönlichkeiten gefunden werden. Hintermann, der seit 36 Jahren in Windisch wohnt, ist si-

cher: «Wir sind ein besonderes Quartier, in dem es Leute gibt, die dieses Projekt unterstützen.» Auch die Gemeinde wolle das Vorhaben begleiten.

Geplant ist aktuell, zu Projektbeginn einen Verein zu gründen, der die Bildung einer Rechtsform zur Übernahme des Ladens vorbereitet. Der Verein werde auch den Zustand des Objekts beurteilen. Gerade Letzterer ist schon lange ein Thema. Hintermann bezeichnet das Gebäude zwar als «vielleicht veraltet, aber in nicht so schlechtem Zustand». Ein Fassadenteil müsse jedoch auf jeden Fall neu gemacht werden. Die Renovationskosten fliessen in die Berechnungen des Kapitalbedarfs für die Übernahme ein. Diesen könne man noch nicht beziffern: «Wir kennen bisher ungefähr die Umsatzzahlen des Ladens und den Preis für den Kauf der Infrastruktur und des Lagerbestands. Die Gemeinde sichert uns einen gleichbleibenden tiefen Pachtzins zu.» Dass die alte Tennishalle früher oder später ersetzt werden

muss, bestätigt Hintermann. Ein Neubau sei aber wesentlich kostenintensiver als die Sanierung und für den Verein nicht zu stemmen. Momentan will man zudem von einer Standortänderung absehen. Mit dem Besitzer einer möglichen Alternative ergab sich kein Konsens und ausserdem «ist die aktuelle Lage ideal».

In maximal drei Jahren soll die neue Genossenschaft den Laden übernehmen und einen Detailhändler als Betreiber einsetzen. Wer das sein wird, steht ebenfalls noch zur Diskussion. Für Grossverteiler sieht Hintermann das Objekt als eher unattraktiv: «Dafür sind der Umsatz und die Bevölkerungszahl zu klein.» Es ständen aber alle Möglichkeiten offen. Gemäss Luana Covre ist auch denkbar, dass Volg den zukünftigen Quartierladen mit Waren beliefert.

Maja Reznicek

Informationsanlass: 13. August, 19.30 Uhr, Faro-Gebäude, Saal. Maskenpflicht und Präsenzliste.

Besucherregen im Aquarena

Schinznach-Bad Im Juli lancierte die Bad Schinznach AG eine Sommeraktion, die den Eintritt für Kinder im Aquarena in Begleitung von Erwachsenen kostenlos macht und bis Ende August läuft. Erwartet hatte man etwa gleich viele Badegäste wie in den Vorjahren. Im Vergleich zum letzten Jahr besuch-

ten im Juli nun fast 70 Prozent mehr Gäste das Aquarena. Auch die zugehörige Sauna wurde reger besucht, sagt Marcus Rudolf, Direktor Bäder im Bad Schinznach. Um mehr als 50 Prozent seien auch die Eintrittszahlen in den Thermi gewachsen. Die absoluten Zahlen gibt das Thermalbad nicht bekannt. (cho)

Pumpwerk wird neu gebaut

Scherz Das Quellwasserpumpwerk Unterdorf speichert Wasser der Quelle Weiermatt und fördert es in das Reservoir Rüttenen der Wasserversorgung Lupfig. Das Bauwerk weist qualitative Mängel auf. Zudem ist sein Standort laut Mitteilung nicht optimal für die geplante Dorf-

entwicklung. Nach der von der K. Lienhard AG durchgeführten Variantenstudie kam der Gemeinderat zum Schluss, dass ein Neubau beim Kindergarten Scherz realisiert werden soll. Zur Ausarbeitung des Bauprojekts werden 16 000 Franken im Budget 2022 eingestellt. (az)

ANZEIGE

Matratzen-Eintausch

bei Familie Kindler in Schinznach-Dorf

für Ihre alten Matratzen erhalten Sie jetzt beim Kauf einer Gesundheits-Matratze

bico bis **Fr. 600.-** roviva

Lieferung und Entsorgung gratis

bis 14. August

MÖBEL-KINDLER-AG
 moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF
 Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld